

Rolle der Eltern/Bezugsperson während der Eingewöhnung:

Als Vertrauensperson ihres Kindes bieten Sie ihm einen Anlaufpunkt, einen sicheren Hafen in der neuen See. Aber ihre Rolle ist nicht die des Spielpartners oder Entertainers. Sie bieten ihrem Kind die Möglichkeit nach Geborgenheit und Nähe, wenn es sich nach den vielen Reizen zurückziehen möchte. Was Sie nicht anbieten, ist Bespaßung. Jedoch Motivation, der neuen Situation offen entgegenzugehen.



Wir als Erzieher bieten uns dem Kind als Unterhalter an. Über das gezielte Spielen mit dem Kind erlangen wir ersten Zugang, können Vertrauen aufbauen und nähern uns dem Kind an.

FAQ –Häufig gestellte Fragen



„Wie lange dauert die Eingewöhnung?“ – Hier können wir Ihnen keine Zeit nennen. Es kann alles von einigen Tagen bis hin zu einigen Wochen sein. Die Dauer der Eingewöhnung ist so individuell wie jeder Mensch - und hängt auch vom Betreuungsumfang der Kinder ab. Aber eine gute Zusammenarbeit kann die Eingewöhnungszeit verkürzen.

„Aber bei der Tagesmutter...“ – Gerade bei Familien, die bereits Erfahrungen mit Eingewöhnungen in anderen Einrichtungen gemacht haben, kommt die Frage auf, warum ihr Kind sich auf einmal nicht so schnell löst wie vor einem Jahr. Kinder durchlaufen verschiedene Entwicklungsstufen, in denen sich auch ihr Bindungsverhalten verändern kann. Ein gutes Beispiel ist die Fremdelfase. Daher ist es für alle Beteiligten am besten, keine Vergleiche zu vorherigen Eingewöhnungen zu ziehen. Es ist ein neuer Ort mit neuen Menschen – schlichtweg eine neue Situation.



Caritas RheinBerg
Der Mensch zählt



Die Eingewöhnung in der Sonnenblume



Caritas Kindertagesstätte
„Sonnenblume“

Witzheldener Straße 7


51399 Burscheid

☎ 02174/5213

☎ 02174/498167

Email: kita-sonnenblume@caritas-rheinberg.de

<http://www.burscheid-sonnenblume.de>



Die Eingewöhnung in der Sonnenblume

„Die Eingewöhnung ist ein sensibler Prozess des ersten Vertrauen- und Bindungsaufbaus vom Kind zu der neuen Umgebung und uns Erziehern. Sie bildet die Basis für alle weiteren Interaktionen zwischen Ihrem Kind und seiner neuen Lebenswelt.

Eine gelungene Eingewöhnung schafft im Kind ein Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit. Es legt die Grundsteine dafür, dass ihr Kind sich auf den Kindergarten freut, neue Freunde findet, sich entfaltet und uns als Vertrauenspersonen annimmt.

All dies macht deutlich, wie kritisch diese Anfangszeit ist und wie wichtig es ist, diese organisiert und mit Geduld, Ruhe und Empathie zu begleiten.

☞ **Doch dies schaffen wir nur gemeinsam.**“



Eingewöhnung – To Do:

Der Hafen – verbleiben Sie auf den für Sie angedachten Platz, damit ihr Kind nicht erst nach Ihnen suchen muss - dies bietet Sicherheit.

Genügend Zeit einplanen - Plan B bereithalten
Damit kein Stress entsteht, ist ein Plan B für alle Fälle ein guter Puffer.

Seien Sie möglichst unbeschwert, dies hilft auch ihrem Kind, sich zu entspannen.

So langweilig und uninteressant wie möglich sein
Damit wir eine Chance haben, uns ihrem Kind anzunähern, müssen sie so unattraktiv wie möglich sein.

Den Erziehern die Hygienehandlung übergeben
Am Anfang übernehmen Sie die Hygienehandlungen noch vollständig. Besteht eine erste Vertrauensbasis, gehen wir mit Ihnen die Überleitung an. Uns können Sie unterstützen, indem Sie uns Tipps und Tricks verraten, mit uns lachen und Späße machen und zudem ihrem Kind versichern, dass wir es wickeln können und dürfen.

Teamarbeit
Alle nächsten Schritte und Aktionen in der Eingewöhnung werden mit dem Bezugserzieher abgesprochen und geklärt. Die Bezugserzieher leiten die Eingewöhnung und initiieren die nächsten Phasen und Trennungsversuche. Sie sagen Ihnen, wann die Eingewöhnung als abgeschlossen gilt. Ab diesem Punkt wird die Anwesenheitsdauer der Kinder in Absprache langsam bis zum vollen Stundenumfang ausgedehnt.

Eingewöhnung – Not to Do:

Mit anderen Kindern spielen
Dies löst womöglich eine Eifersuchtsreaktion aus, die ein klammerndes Bindungsverhalten erzeugen könnte. Dies erschwert die Eingewöhnung erheblich.

Druck aufbauen
Wohlfühlen kann man nicht erzwingen. Es braucht Zeit, bis man mit der neuen Situation warm geworden ist. Druck verlangsamt den Prozess zumeist.

Sich rausschleichen
Sollten die Erzieher einen Trennungsversuch wagen wollen, schleichen Sie sich auf keinen Fall aus dem Raum. Verabschieden Sie ihr Kind, erklären Sie ihm, wohin Sie gehen und versichern Sie, dass sie zurückkommen.

Das Smartphone nutzen
Das Smartphone hat einen großen Anziehungscharakter für Kinder. Dies ist für die Eingewöhnung nicht förderlich.

Eigenmächtige Entscheidungen treffen
Dies arbeitet möglicherweise gegen die Fortschritte, die wir gemeinsam erreicht haben.

Unser Konzept zur Eingewöhnung sowie viele weitere Konzepte finden sie auf unserer Homepage unter folgendem Link:

https://burscheid-sonnenblume.de/?page_id=631

